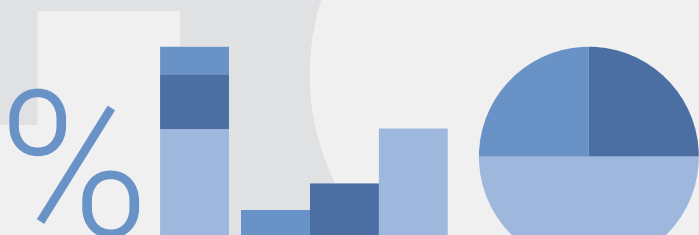




BFS Aktuell



00 Statistische Grundlagen und Übersichten

Neuchâtel, Juni 2023

Bericht über die Umsetzung 2022

Statistisches Mehrjahresprogramm des Bundes 2020–2023

Zusammenfassung

Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt in Zusammenarbeit mit den Produzenten der Bundesstatistik jährlich eine Evaluation der Umsetzung des *Statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes* für die Jahre 2020–2023 (MJP) durch. Die Evaluation zeigt, dass die Arbeiten im Berichtsjahr 2022 in grosser Mehrheit planmässig vorangeschritten sind. Von den für das Jahr 2022 geplanten Erhebungen, Projekten und Publikationen wurde der überwiegende Teil umgesetzt.

Im Hinblick auf die Schlussevaluation des MJP 2020–2023 (erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des neuen MJP 2024–2027) hat die Beurteilung ergeben, dass die Meilensteine in den einzelnen Themenfeldern bis Ende 2023 mehrheitlich umgesetzt sein werden.

Die strategischen Leitlinien für die Jahre 2020–2023 behielten während der gesamten Laufzeit des MJP ihre Gültigkeit. Ihre Relevanz hat sich vor dem Hintergrund der Post-Corona-Situation und der Energiekrise sowie der fortschreitenden Digitalisierung erneut bestätigt.

Wesentliche Fortschritte entlang der vier strategischen Ziele des MJP 2020–2023:

– **Ziel 1 – Mehrfachnutzung von Daten** – Im Jahr 2022 wurden diverse Fortschritte erzielt. Die zweite Phase 2022–2024 der Arbeiten zur gemeinsamen Bewirtschaftung der Stammdaten wurde vom Bundesrat verabschiedet (z. B. wurde die Bundeskanzlei beauftragt, die Fortschritte bei der Nutzung der Unternehmensstammdaten in der Bundesverwaltung zu messen). Zudem wurde die I14Y-Interoperabilitätsplattform mit neuen Funktionen erweitert.

- **Ziel 2 – Zufriedene Nutzerinnen und Nutzer** – Die Statistikproduzenten des Bundes haben die öffentliche Statistik mit innovativen und modernen Projekten gezielt weiterentwickelt, sodass der Öffentlichkeit neue statistische Daten zur Verfügung gestellt werden können. Beispiele:
 - Im Rahmen der Beantwortung des Postulats 19.4132 Marti wurden neue Kennzahlen bereitgestellt und mit den bereits existierenden Indikatoren zur Messung des Gender Overall Earnings Gap und anderer geschlechterspezifischer Einkommensunterschiede in Zusammenhang gestellt.
 - Das Monitoringsystem der nachhaltigen Entwicklung wurde aktualisiert. Im statistischen Anhang zum Länderbericht 2022 der Schweiz wurde die qualitative Analyse der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in der Schweiz mit Zahlenmaterial erweitert.
- **Ziel 3 – Flexible Produktionsprozesse und geeignete Kompetenzen** – Auch in Bezug auf dieses Ziel wurden grosse Fortschritte erzielt. Mit der vom Bundesrat verabschiedeten Datenwissenschaftsstrategie des Bundes kann der Einsatz der Datenwissenschaft vorangetrieben werden, um das Gemeinwohl zu fördern und die Staatstätigkeit zu unterstützen. Zudem hat das neue Kompetenznetzwerk für künstliche Intelligenz (KI) seinen Betrieb aufgenommen. Damit kann die Nutzung von KI innerhalb der Bundesverwaltung und darüber hinaus gefördert werden.
- **Ziel 4 – Rahmenbedingungen und Partnerschaften** – Die Arbeiten wurden vorangetrieben, sind aber in Verzug. Die Frist für die Einführung eines gesetzlichen Rahmens für die Datenbearbeitung wurde auf 2024 verschoben (die Vernehmlassung findet 2023 statt). Diese Rechtsgrundlagen der Statistik müssen überarbeitet werden, um den Bedürfnissen einer modernen und integrierten Statistikproduktion gerecht zu werden.

1 Einleitung

Das Bundesamt für Statistik (BFS) evaluiert in Zusammenarbeit mit den übrigen Beteiligten der Bundesstatistik (d. h. rund 45 Bundesämtern und weiteren Institutionen) jährlich die Umsetzung des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes (MJP). Dadurch soll zum einen eruiert werden, ob die Arbeiten planmässig voranschreiten, zum anderen können Rückschlüsse auf die künftige Weiterentwicklung der strategischen Ziele gezogen werden.

Der vorliegende Bericht zur Evaluation des MJP unterscheidet sich von den Berichten zu den Jahren 2020 und 2021. Das BFS ist gemeinsam mit den anderen Statistikproduzenten dabei, das neue MJP 2024–2027 auszuarbeiten. Letzteres geht im Sommer 2023 in die Ämterkonsultation. Die Schlussevaluation der Umsetzung des MJP 2020–2023 wird als Anhang im neuen Programm enthalten sein. Daher enthält der Evaluationsbericht 2022 eine zusätzliche Evaluation, die sich mit den bis Ende 2023 geplanten Umsetzungen befasst (siehe Kapitel 4). Auf zwei Analysen wurde 2022 hingegen verzichtet. Zum einen wurde das statistische Portfolio nicht aktualisiert (die Aktualisierung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des neuen MJP), zum anderen wurden die strategischen Entscheide von 2019 nicht auf ihre Gültigkeit überprüft, da sich die neuen strategischen Entscheide für den Zeitraum 2024–2027, bei denen die Erfahrungen mit den strategischen Zielen 2020–2023 berücksichtigt werden, derzeit in Erarbeitung befinden.

Die Kommission für die Bundesstatistik (KBStat) fasst nach Artikel 5 Absatz 3 der Verordnung vom 30. Juni 1993 über die Organisation der Bundesstatistik (SR 431.011) jährlich einen Bericht über die Weiterentwicklung des MJP sowie über die Situation und Entwicklung der amtlichen Statistik der Schweiz. Diese Stellungnahme der KBStat, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Kantone und Gemeinden, der Wissenschaft und Wirtschaft sowie der Sozialpartner, der Bundesverwaltung und der Schweizerischen Nationalbank besteht, ist im Anhang zu finden.

2 Ausgangslage der Evaluation

Das siebte *Statistisches Mehrjahresprogramm des Bundes* gibt eine Übersicht über den Stand der öffentlichen Statistik in den für die Staatsführung wichtigsten Themenfeldern und legt die Ziele sowie die allgemeinen und thematischen Schwerpunkte der Statistiktätigkeit des Bundes für die Legislaturperiode fest. Damit dient es als Grundlage für die langfristige Planung und als Arbeitsprogramm. Die Ziele des MJP wurden unter Berücksichtigung der Projekte zur Statistikproduktion sowie mehrerer wichtiger Projekte in Zusammenhang mit der Datengouvernanz, der Interoperabilität und der Mehrfachnutzung von Daten festgelegt. In diesem Bericht werden daher nicht nur die Ziele des MJP in ihrer Gesamtheit, sondern auch die einzelnen Projekte evaluiert.

Für die Legislaturperiode 2020–2023 wurden vier strategische Ziele festgelegt:

- **Strategisches Ziel 1: Mehrfachnutzung von Daten:** Die Mehrfachnutzung von Daten ist im System der Bundesstatistik umgesetzt.

- **Strategisches Ziel 2: Zufriedene Nutzerinnen und Nutzer:** Das dauerhaft bereitgestellte Angebot an statistischen Informationen und Dienstleistungen ist auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer abgestimmt und entspricht den Anforderungen der öffentlichen Statistik.
- **Strategisches Ziel 3: Flexible Produktionsprozesse und geeignete Kompetenzen:** Die Produktion der statistischen Informationen basiert auf einer optimierten Nutzung der verfügbaren Grundlagen, Ressourcen und Methoden.
- **Strategisches Ziel 4: Rahmenbedingungen und Partnerschaften:** Die ausgebaute Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern ermöglicht eine effektive Weiterentwicklung der Kompetenzen und der statistischen Angebote.

3 Schlussfolgerungen der Evaluation 2022

Kurz vor Ende des MJP 2020–2023 kann festgehalten werden, dass die 2019 erarbeiteten strategischen Ziele für die Jahre 2020–2023 während der gesamten Dauer des MJP ihre Gültigkeit behalten haben. Die Aufgabe der Bundesstatistik hat sich trotz der Weiterentwicklungen in den letzten drei Jahren nicht grundsätzlich verändert. Die Rolle der Statistikproduzenten wurde hingegen seit 2020 erweitert. Im Zuge der Modernisierung und Digitalisierung nehmen die Statistikproduzenten zunehmend Aufgaben im Bereich der Datenbewirtschaftung wahr, die über die Statistikproduktion hinausgehen. Dadurch kann sich die Bundesstatistik weiterentwickeln und weiterhin hochwertige, mit transparenten und wissenschaftlichen Standards erarbeitete Informationen für den objektiven Dialog über die Schweiz liefern, die als «Cockpit der Schweiz» dienen. Vor dem Hintergrund der Post-Corona-Situation und der Energiekrise ist die Nachfrage nach statistischen Informationen spürbar gestiegen und hat deutlich gemacht, wie wichtig solche Informationen in Krisenzeiten sind. Sie ermöglichen faktenbasierte Diskussionen für fundierte und nachhaltige Entscheidungen und stärken dank Transparenz das Vertrauen der Bevölkerung in Regierung, Parlament und Verwaltung.

3.1 Fortschritt der Arbeiten gemäss Planung 2022

Die im Rahmen dieser Evaluation durchgeführte Planungs- und Fortschrittskontrolle (zur Methodik siehe Kapitel 5) gibt einen Überblick über die Umsetzung der im statistischen Jahresprogramm des Bundes 2022 geplanten Meilensteine der Projekte und vorgesehenen Direkterhebungen sowie über die Realisierung der Publikationsplanung.

Die Evaluation der statistischen Aktivitäten des Bundes von 2022 hat gezeigt, dass die Mehrheit der geplanten Projekte zur Umsetzung der strategischen Ziele durchgeführt wurde. Auch die vorgesehenen Direkterhebungen und Publikationen wurden grösstenteils realisiert.

Für 2022 sind im statistischen Jahresprogramm des Bundes 28 prioritäre Projekte und Entwicklungen aufgeführt – fünfzehn für das BFS und dreizehn für die anderen Fedestat-Mitglieder. Sechs Meilensteine bzw. rund 22% konnten nicht oder nur teilweise

erreicht werden. Die Gründe für die Verzögerungen bei der Erreichung der Meilensteine sind vielfältig: In drei Fällen wurden Ressourcenprobleme genannt, in zwei Fällen die Klärung rechtlicher Aspekte und in einem Fall die ungenügende Anzahl befragter Personen. Der Anteil der erfolgreich durchgeführten Projekte liegt höher als 2021: Damals konnten 18 von 51 Vorhaben nicht vollständig umgesetzt werden.

Ein Grossteil der 70 im Jahr 2022 vorgesehenen Direkterhebungen (95%) wurde erfolgreich durchgeführt. Lediglich drei konnten nicht realisiert werden. Sie wurden aufgrund fehlender Ressourcen bzw. der Covid-19-Pandemie (Präsenzbefragung) verunmöglicht. Die Durchführungsquote war besser als im Vorjahr, in welchem sechs von 76 geplanten Erhebungen nicht umgesetzt werden konnten.

Bei den statistischen Publikationen war die Durchführungsquote mit 97% äusserst zufriedenstellend. Sie lag höher als 2021 (89%). In der Übersicht über die Publikationsplanung 2022 waren 169 Publikationen eingetragen. Lediglich fünf konnten bis Ende 2022 nicht fertiggestellt werden, was entweder an fehlenden Ressourcen oder an Problemen mit der Datenrelevanz infolge der stark von der Covid-19-Pandemie beeinflussten Zahlen lag.

Das *Portfolio der statistischen Aktivitäten des Bundes* (Anhang zum MJP) ist nicht Gegenstand dieser Evaluation, da im Rahmen des neuen MJP 2024–2027 ein neues Portfolio erstellt wird, das den neusten Veränderungen Rechnung trägt.

3.2 Ergebnisse der Prüfung des strategischen Pfads

Strategisches Ziel 1: Die Mehrfachnutzung von Daten ist im System der Bundesstatistik umgesetzt.

Das MJP 2020–2023 ist darauf ausgerichtet, das Potenzial der digitalen Transformation noch besser auszuschöpfen. Oberstes Ziel ist es, das System der Bundesstatistik und die jeweiligen Produktionsprozesse so weiterzuentwickeln, dass die statistischen Informationen und Dienstleistungen noch effizienter auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet werden können.

Bereits 2019 hatte der Bundesrat dem BFS den Auftrag gegeben, die Mehrfachnutzung der Daten in enger Zusammenarbeit mit den anderen Bundesämtern voranzutreiben und so die Personen und Unternehmen zu entlasten¹ (Programm NaDB)². Privathaushalte und Unternehmen werden insofern entlastet, als sie bestimmte Angaben den Behörden nur noch einmal melden müssen.

Auch im Berichtsjahr wurden dafür zentrale Massnahmen umgesetzt. Der Bundesrat erteilte mehreren Bundesämtern für den Zeitraum 2022–2024 Aufträge zur Weiterentwicklung der gemeinsamen Stammdatenbewirtschaftung. So wurde beispielsweise die Bundeskanzlei beauftragt, die Fortschritte bei der Nutzung der Unternehmensstammdaten in der Bundesverwaltung zu messen und darüber einmal jährlich Bericht zu erstatten.

Das BFS hat die Funktionen der I14Y-Interoperabilitätsplattform³, auf der die anderen Ämter ihre Metadaten selbstständig beschreiben können, erweitert. Dort werden auch die Schnittstellen für den Zugriff auf die Datensätze veröffentlicht. Mit dieser Plattform wird es möglich sein, eine umfassende Kartografie der Datenlandschaft in der Bundesverwaltung bereitzustellen. Um die Mehrfachnutzung von Daten weiter zu fördern, können die Verwaltungseinheiten bei der Erfassung ihrer Metadaten zudem anhand von Indikatoren rasch die Qualität ihrer Datensätze beurteilen.

Das Projekt des BFS zur Nutzung der Steuerdaten für statistische Zwecke wird fortgesetzt. Damit sollen die Steuerdaten den Behörden nur noch einmal geliefert werden müssen. 2022 wurden die Entscheidungsgrundlagen ausgearbeitet, die der Bundesrat dann im April 2023 behandelt hat.⁴

Die Integration der statistischen Metadaten des BFS ins SIS-Portal wurde 2022 fortgesetzt. Das SIS-Projekt hat zahlreiche Mehrwerte geschaffen. Das Statistische Informationssystem (SIS) soll in den verschiedenen Phasen der Statistikproduktion einheitliche und kohärente Instrumente zur Verfügung stellen, damit das BFS seine Daten erheben und bearbeiten sowie für eine spätere Nutzung (Mehrfachnutzung), inkl. Diffusion dieser Daten, bereitstellen kann.

Beurteilung: Die Weiterentwicklung der Mehrfachnutzung von Daten im System der Bundesstatistik ist ein ambitioniertes, visionäres und langwieriges Projekt. Die bisherigen Erfahrungen des BFS und zahlreicher anderer Ämter haben gezeigt, wie das Once-Only-Prinzip am besten umgesetzt wird. Dennoch wird es nicht möglich sein, das Ziel für das gesamte System der Bundesstatistik bis Ende 2023 zu erreichen. Dies, um einen, weil für die Bereitstellung der für die Mehrfachnutzung benötigten Instrumente umfangreiche Ressourcen benötigt werden, zum anderen, weil die Klärung und Umsetzung der Rollen, Kompetenzen und Prozesse für die Datengouvernanz viel Zeit in Anspruch nimmt. Bis Ende 2026 sollen die Aufgaben im Zusammenhang mit der nationalen Datenbewirtschaftung zu einer Routinetätigkeit werden.

Strategisches Ziel 2: Das dauerhaft bereitgestellte Angebot an statistischen Informationen und Dienstleistungen ist auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer abgestimmt und entspricht den Anforderungen der öffentlichen Statistik.

¹ www.statistik.ch → NaDB Nationale Datenbewirtschaftung → Medienmitteilung → Bundesrat will die Mehrfachnutzung von Daten fördern und Unternehmen entlasten

² www.statistik.ch → NaDB Nationale Datenbewirtschaftung → Medienmitteilung → Bundesrat treibt die Mehrfachnutzung von Daten weiter voran

³ www.i14y.admin.ch → Katalog/Suche → Unternehmensstammdaten

⁴ Der Bundesrat befürwortet die Verwendung von Steuerdaten für statistische Zwecke» (admin.ch)

Diese Zielsetzung dient als Leitlinie für die Weiterentwicklung der statistischen Produkte und Dienstleistungen. Die aktuellen Krisen verdeutlichen die Notwendigkeit, die Aktualität, Zugänglichkeit und Nutzung verfügbarer Daten weiter zu verbessern. Ebenso müssen neue statistische Methoden und komplementäre Analysen erarbeitet werden, um das Angebot an statistischen Informationen flexibler und aktueller zu gestalten.

Die Bundesstatistik wurde im vergangenen Jahr dahingehend weiterentwickelt. Die statistikproduzierenden Ämter haben sich schwerpunktmässig mit Projekten befasst, mit denen das Informationsangebot der Bundesstatistik erweitert werden kann.

Der Bericht in Erfüllung des Postulats Marti⁵ wurde vom Bundesrat verabschiedet. Er liefert neue Kennzahlen für die Schweiz und stellt sie mit den bereits existierenden Indikatoren in Zusammenhang, mit denen der Gender Overall Earnings Gap und andere geschlechterspezifische Einkommensunterschiede erfasst werden. Zudem bietet der Bericht Interpretationshilfen, um die Ergebnisse im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und institutionellen Kontext einordnen zu können.

Das Monitoring der nachhaltigen Entwicklung und das Indikatorensystem wurden für den Bundesrat und das Parlament aktualisiert. Im statistischen Anhang zum Länderbericht 2022 der Schweiz⁶ wurde die qualitative Analyse der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in der Schweiz mit Zahlenmaterial erweitert.

Die Weiterentwicklung der Umweltgesamtrechnung (SEEA) wird fortgesetzt. Sie wurde mit der Publikation «Haushalte und Klima in Bezug auf die Umweltgesamtrechnung»⁷ veranschaulicht. Die Umweltkonten ergänzen die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung um eine ökologische Dimension und tragen so dazu bei, die Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Wirtschaft besser zu verstehen und zu messen, inwieweit die Ziele der grünen Wirtschaft und der nachhaltigen Entwicklung erreicht werden.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat die Pilotphase des nationalen Programms zur Erfassung von Gesundheitsdaten und von Humanbiomonitoring-Daten abgeschlossen. Die Entscheidung, ob das Programm fortgesetzt wird, liegt nun beim Bundesrat. Die erste Ausgabe der «Medizinischen Qualitätsindikatoren» wurde veröffentlicht. Sie versteht sich als erster Schritt hin zu mehr Transparenz in Bezug auf die Qualität der KVG-Pflegeleistungen⁸.

Einige Projekte konnten aus Ressourcenmangel nicht umgesetzt werden. So hat das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) die Publikation der neuen Daten aus dem Familienzulagenregister aufgrund fehlender Ressourcen verschoben. Die neuen Statistiken der Ergänzungsleistungen (EL) konnte das BSV hingegen im Anschluss an die Revision der EL-Statistik (Anpassung der Datenbanken und Indikatoren) veröffentlichen.

Die Testphase des Projekts der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) zur Verbesserung des Datenaustauschs zwischen Bundesverwaltung und Kantonen, mit dem sich die Finanzdaten schneller und in einem standardisierten Format übermitteln lassen, hat begonnen. Zudem wurden agile Methoden zur Verbesserung der Schätz- und Prognosemodelle für die öffentlichen Finanzen eingeführt. Sie sollen die Genauigkeit der Finanzprognosen der öffentlichen Verwaltung erhöhen.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) berücksichtigt für die Berechnung der Arbeitslosenquote künftig neuere, vom BFS gelieferte Bevölkerungsdaten, um so über präzisere und aktuellere Informationen zur Arbeitslosigkeit zu verfügen.

Beurteilung: Die Statistikproduzenten haben weiterhin grossen Wert auf die Bereitstellung neuer statistischer Informationen gelegt. Die zur Umsetzung der strategischen Ziele notwendigen Massnahmen sind geplant. Die Mehrheit der für 2022 geplanten Arbeiten wurden durchgeführt. Ihre Umsetzung bis zum Ende der Legislatur erscheint plausibel.

Strategisches Ziel 3: Die Produktion der statistischen Informationen basiert auf einer optimierten Nutzung der verfügbaren Grundlagen, Ressourcen und Methoden.

Diese Zielsetzung dient als Leitlinie für die Weiterentwicklung der statistischen Produktionsprozesse und die Umsetzung der dafür notwendigen Innovationen. Mit den weiter flexibilisierten Produktionsprozessen und zusätzlichen datenwissenschaftlichen Kompetenzen werden kosteneffizientere Lösungen geprüft und entwickelt, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und Daten nutzbar zu machen, die mit den traditionellen Vorgehensweisen und Analysemethoden der öffentlichen Statistik nicht berücksichtigt werden könnten. Auch hier wurden im laufenden Jahr zahlreiche Fortschritte erzielt.

Die Piloterhebung zum Pilotprojekt BFS-ARE, bei dem im Rahmen des Mikrozensus Mobilität und Verkehr die Informationen zur Personenmobilität mit dem Smartphone erhoben werden, konnte wie geplant 2022 durchgeführt werden. Damit soll ein breiteres Publikum als mit den Standard-Erhebungsmethoden erreicht, der Aufwand der Befragten reduziert und die Zurücklegung kurzer Strecken präziser erfasst werden.

Die Luftbilder für die Arealstatistik werden mithilfe künstlicher Intelligenz teilweise automatisch interpretiert, sodass sich die manuelle Datenbearbeitung verringert. Die Erhebungsdauer kann so ohne zusätzliche Ressourcen von neun auf sechs Jahre verkürzt werden.

Das neue Kompetenznetzwerk für künstliche Intelligenz⁹ (CNAI) hat seinen Betrieb aufgenommen. Seine Aufgabe besteht darin, den Einsatz von KI und anderer neuer Technologien innerhalb der Bundesverwaltung und darüber hinaus zu fördern und das Vertrauen in diese innovativen Methoden zu stärken. Ausserdem wird beim CNAI breites Expertenwissen gebündelt, es können gewonnene Erkenntnisse aus KI-Projekten innerhalb der Bundesverwaltung geteilt, Synergien genutzt und Redundanzen vermieden werden.

⁵ www.statistik.ch → Statistiken finden → Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung → Gleichstellung von Frau und Mann → Postulat Marti: Erfassung des Gender Overall Earnings Gap und anderer Indikatoren zu geschlechterspezifischen Einkommensunterschieden

⁶ www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Statistischer Anhang zum Länderbericht 2022 der Schweiz

⁷ www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Haushalte und Klima im Fokus der Umweltkonten

⁸ Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG), SR 832.10

⁹ www.cnai.ch/

Der Bundesrat hat am 2. Dezember 2022 die Datenwissenschaftsstrategie des Bundes verabschiedet¹⁰. Er will damit den Einsatz der Datenwissenschaft vorantreiben, um das Gemeinwohl zu fördern und die Staatstätigkeit zu unterstützen. Die Strategie zeigt auf, wie die Bundesverwaltung die Datenwissenschaft künftig nutzen soll, welche Ziele sie bei deren Einsatz verfolgt und welche Massnahmen für einen beschleunigten, zielgerichteten und koordinierten Einsatz erforderlich sind.

Beurteilung: Die vielen genannten Umsetzungen zeigen, wie dieses strategische Ziel umgesetzt wird. Mit der Schaffung des Kompetenzzentrums für Datenwissenschaft (DSCC)¹¹ im Jahr 2020, der Inbetriebnahme des CNAI Anfang 2022 und der Verabschiedung der Datenwissenschaftsstrategie durch den Bundesrat Ende 2022 ist die Erreichung dieses strategischen Ziels gewährleistet.

Strategisches Ziel 4: Um die Umsetzung der Veränderungen gemäss den drei ersten Zielen sicherzustellen, werden entsprechende Rahmenbedingungen definiert und die Zusammenarbeit mit den internen und externen Partnern wird erweitert.

Das vierte Ziel beschäftigt sich mit den erforderlichen Rahmenbedingungen für eine effiziente Umsetzung der anderen drei strategischen Ziele. Unter anderem müssen die Rahmenbedingungen so überarbeitet und weiterentwickelt werden, dass sie die Bedürfnisse einer modernen und integrierten Statistikproduktion erfüllen (insbesondere im Rahmen von Projekten zur Mehrfachnutzung von Daten) und eine enge Zusammenarbeit und effiziente Koordination mit den internen und externen Partnern ermöglichen.

Die Arbeiten für die Zusammenführung der beiden Verordnungen zur Bearbeitung statistischer Daten (Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes und Verordnung über die Organisation der Bundesstatistik) schreiten langsamer voran als geplant. Dies liegt daran, dass die Revision nicht nur die statistischen Daten, sondern auch die Bewirtschaftung der Verwaltungsdaten des Bundes betrifft. Das Projekt wird zusammen mit dem Projekt «Datengouvernanz und -politik der Bundesverwaltung: Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten» der Bundeskanzlei (BK) geführt. Die neue Datenbearbeitungsverordnung¹² wird dem Bundesrat bis Ende des zweiten Halbjahrs 2023 vorgelegt.

Die zusätzlichen Aufgaben des BFS in den Bereichen Datenwissenschaft und Datenbewirtschaftung haben deutlich gemacht, dass es eine engere Koordination zwischen den Fachpersonen der betroffenen Bereiche braucht. Zur Verbesserung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit zwischen

den Statistikproduzenten werden zusätzlich zu den aktuell bestehenden Ausschüssen weitere Austauschgremien eingerichtet. Die Vorarbeiten für die Umsetzung der neuen Gremienlandschaft wurden aufgenommen und die ersten Pilotversuche finden 2023 statt.

Die zweite Phase des Kooperationsprojekts mit Albanien (SALSTAT), mit dem statistische Basisdaten auf lokaler und regionaler Ebene erarbeitet und bereitgestellt werden sollen, hat begonnen. Damit wird es möglich sein, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen staatlichen Organisationen zu verstärken, den Fokus auf die Digitalisierung bestimmter Bereiche des Datenerhebungssystems zu legen und regionenspezifische Informationen zu veröffentlichen.

Beurteilung: Die Vorarbeiten für den Erlass der neuen Datenbearbeitungsverordnung haben sich verzögert. Der neue Fahrplan sieht eine Zielerreichung (in Kraft treten der neuen Verordnung) 2024 vor. Weitere erforderliche Massnahmen, insbesondere zur Klärung der Zusammenarbeit der neuen Gremien, sind geplant. Sie sorgen dafür, dass die Meilensteine bis zum Ende der Legislatur umgesetzt sind. Einige Partner sehen zusätzlichen Handlungsbedarf für eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Ämtern.

4 Zwischenbilanz über die Umsetzung der Meilensteine 2020–2023 in den einzelnen Themenfeldern

Bei der Erstellung des MJP 2020–2023 wurden für jedes Themenfeld¹³ die Schwerpunkte für die Jahre 2020–2023 festgelegt. Kurz vor Ablauf des MJP wurde im Hinblick auf die Schluss-evaluation (im Rahmen des neuen MJP, siehe Einleitung) eine Bilanz über die Umsetzung der damit verbundenen Meilensteine bis Ende 2023 erstellt. Die Meilensteine dieser Schwerpunkte wurden mit zahlreichen, in den Jahresprogrammen der Bundesstatistik von 2020, 2021 und 2022 angekündigten prioritären Projekten umgesetzt. Für jedes Themenfeld wurde evaluiert, ob die Zielerreichung bis Ende 2023 gegeben ist. Im Folgenden sind nur jene Meilensteine aufgeführt, deren Realisierung bis dahin nicht vollständig möglich ist. Einzelheiten zu sämtlichen Schwerpunkten sowie ihrer Evaluation sind in Anhang I zu finden.

In jedem Themenfeld wurde zudem geprüft, ob die Umsetzung der Meilensteine mit den vorhandenen Fähigkeiten und den aktuellen Rahmenbedingungen¹⁴ überhaupt möglich ist. In vier Themenfeldern wurde darauf hingewiesen, dass die fehlenden Ressourcen (insbesondere personelle Ressourcen) die Zielerreichung bremsen.

¹⁰ www.statistik.ch → Dokumentation → Medienmitteilungen → Bund setzt Ziele zum Einsatz der Datenwissenschaft

¹¹ www.statistik.ch → Kompetenzzentrum für Datenwissenschaft → Statistik, Datenwissenschaft und nationale Datenbewirtschaftung: drei zukunftsgerichtete Aufgaben für das BFS

¹² Verordnung über die Harmonisierung der Verwaltungsdaten des Bundes sowie die Datenbearbeitung zu statistischen Zwecken (Datenbearbeitungsverordnung)

¹³ Die neun Themenfelder sind: Bevölkerung, Bildung und Wissenschaft, Energie, Gesellschaft, Gesundheit, Mobilität und Verkehr, Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung, Soziales, Wirtschaft und öffentliche Finanzen sowie Register.

¹⁴ Zu den Fähigkeiten und Rahmenbedingungen gehören (gemäss MJP 2020–2023 Kap. 2.1) Menschen und Knowhow, Methoden, institutionelle, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, Prozesse, Standards, Daten und Metadaten und Technologie.

Beurteilung: Von den 41 im Jahr 2019 festgelegten Schwerpunkten werden nach Einschätzung der zuständigen Ämter bis Ende 2023 voraussichtlich fünf nicht vollständig erreicht. Dafür gibt es verschiedene Gründe. In zwei Fällen wurde Ressourcenmangel angeführt, in zwei anderen haben externe Ereignisse die

Umsetzung verhindert und im letzten Fall liegt die Ursache in einer strategischen Neuausrichtung. Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Meilensteine wurden zudem von mehreren Themenfeld-Verantwortlichen negativ beurteilt.

Themenfeld Energie

Die Nutzung von Administrativdaten ist ausgebaut.

Im Rahmen der Zielvereinbarungen zur Emissionsreduktion erhobene Daten sollen sofern möglich in die Erhebung des Energieverbrauchs in der Industrie und im Dienstleistungssektor integriert werden, um die Unternehmen zu entlasten und die Qualität der Erhebung zu erhöhen.

Weiter wird laufend geprüft, wie im Rahmen der Energiestrategie neu oder bereits zur Verfügung stehende Administrativdaten verwendet werden können, um den zusätzlichen Bedarf an Datengrundlagen im Energiebereich abzudecken.

→ Aufgrund der Ablehnung des CO₂-Gesetzes und mehrerer Beschwerden ergaben sich Verzögerungen bei der Neugestaltung der Datenerhebung im Rahmen der Zielvereinbarungen zur Emissionsreduktion. Somit können diese Daten vorläufig nicht wie vorgesehen für die Statistik Erhebung des Energieverbrauchs in der Industrie und im Dienstleistungssektor verwendet werden. Bei den übrigen Bereichen sind die Massnahmen ausreichend.

Themenfeld Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Der Aktionsplan zur Strategie Umweltgesamtrechnung ist umgesetzt.

Die Machbarkeit einer Ökosystemrechnung wird geprüft, die Messung des Zirkularitätsgrads der Wirtschaft wird vorangetrieben, die Messung der durch die Schweiz verursachten Umweltbelastung auf globaler Ebene (Fussabdruck-Indikatoren) wird ausgebaut und die Messung der Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt wird fortgesetzt.

→ Die Umsetzung des Aktionsplans der Strategie SEEA (System of Environmental-Economic Accounting) wird länger dauern als bis Ende 2023. Die stark begrenzten Ressourcen (aufgrund des Beschaffungsstopps von 2021 im BFS) beeinträchtigen die Weiterentwicklung dieses aktuellen und wichtigen Themas.

Themenfeld Wirtschaft und öffentliche Finanzen

Die makro- und mikroökonomischen Statistiken werden regelmässig an das sich verändernde Wirtschaftsumfeld angepasst und die Arbeiten im Hinblick auf die Messung der Integration der Schweiz in der Weltwirtschaft fortgesetzt.

Die makroökonomischen Daten werden dahingehend analysiert, dass sie die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Globalisierung und der Digitalisierung der Wirtschaft besser aufzeigen können. Auf mikroökonomischer Ebene stehen die multinationalen Unternehmen sowie die Integration von Schweizer Unternehmen in die globalisierten Wertschöpfungsketten im Zentrum. Darüber hinaus wird die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung regelmässig revidiert, um die internationale Vergleichbarkeit der Schweizer Ergebnisse zu gewährleisten. Diese Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen in der Schweiz und im Ausland durchgeführt (SNB, SECO, EFV, Eurostat usw.).

→ Aufgrund der angespannten Budgetsituation des BFS hat sich die Weiterentwicklung wirtschaftlicher Basisstatistiken insbesondere auf internationaler Ebene verzögert oder konnte erst gar nicht in Angriff genommen werden. Die zunehmend grossen Lücken müssen schnellstmöglich geschlossen werden, wenn weiterhin relevante statistische Informationen bereitgestellt und negative Auswirkungen auf die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verhindert werden sollen.

Themenfeld Register

Die Revision der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) ist abgeschlossen.

Die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) stellt im Rahmen der Statistikproduktion die Vergleichbarkeit, Standardisierung und Harmonisierung der Daten sicher. Deswegen wirkt sich ihre Revision auf sämtliche Statistiken, deren Untersuchungsgegenstand darauf basiert (Unternehmen, Produkte usw.), auf die Kodierung der Daten in den Unternehmensregistern sowie auf die Produktion von Bezugstabellen für die verschiedenen Nomenklaturversionen aus. Die Harmonisierung ist zwar aufwendig, aber nötig, um die grossen wirtschaftlichen Veränderungen der letzten zehn bis fünfzehn Jahre – beispielsweise die Entwicklungen von Technik und Informatik, die wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektors oder des E-Commerce – korrekt wiederzugeben. Gemäss dem aktuellen Zeitplan soll das Revisionskonzept für die NOGA Anfang 2020 BFS-intern genehmigt werden. Bis 2021 muss der Inhalt des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR) doppelt kodiert werden, damit die Produktion der Stichprobenrahmen und der Zeitreihen gewährleistet werden kann. Sobald diese Vorarbeiten abgeschlossen sind, soll ab 2022 für die laufende Statistikproduktion des Bundes die aktualisierte NOGA verwendet werden, damit 2024 die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung revidiert werden kann.

→ Da die Revision der NACE¹⁵ zeitlich verschoben wurde, verzögert sich auch die Revision der NOGA bis Ende 2024.

Die Automatisierung der Aufgaben anhand künstlicher Intelligenz und Blockchains wird verstärkt.

2017 veröffentlichte das BFS seine Dateninnovationsstrategie. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde untersucht, inwiefern maschinelles Lernen (Machine Learning) für die Automatisierung der Kodierungsverfahren verwendet werden könnte. Die Ergebnisse dieses Pilotprojekts sind sehr vielversprechend. Eine Integration in den Produktionsprozess ist für Ende 2022 geplant. Gemäss dem aktuellen Zeitplan soll in den kommenden Jahren zudem der Einsatz von Algorithmen künstlicher Intelligenz in allen vom BFS geführten eidgenössischen Registern so weit wie möglich verbessert und systematisiert werden. Ab 2020 ist die Beteiligung an einem internationalen Pilotprojekt für die Verwendung einer Blockchain im Rahmen des LEI-Registers (Legal Entity Identifier) vorgesehen.

→ Algorithmen künstlicher Intelligenz kamen bei zwei Projekten zum Einsatz: bei der Automatisierung der Kodierung der wirtschaftlichen Tätigkeit von Unternehmen anhand von Machine-Learning-Methoden (NOGAuto), die 2023 in Produktion geht, und beim Innovationsprojekt zur Kodierung der Berufe, das bereits im Gang ist. Die Beteiligung an einem internationalen Pilotprojekt für die Verwendung einer Blockchain im Rahmen des LEI-Registers (Legal Entity Identifier) wurde nicht fortgesetzt.

5 Vorgehen zur Evaluation

Das Vorgehen zur jährlichen Evaluation der Umsetzung des MJP basiert auf einem dreistufigen Ansatz und stützt sich neben den strategischen Vorgaben auf planerische Arbeiten auf Fachebene. Ziel dieser Arbeiten ist die gezielte Ausrichtung der Statistikproduktion auf die Bedürfnisse der Nutzerkreise und Partner. Die Arbeiten werden von den im BFS für die einzelnen Themenfelder des MJP zuständigen Personen koordiniert und basieren insbesondere auf einem breit angelegten Austausch mit den übrigen Produzenten der Bundesstatistik und ihren Gremien. Der dreistufige Ansatz sieht normalerweise die nachfolgend beschriebenen Schritte vor. Da das neue MJP jedoch bald in Kraft tritt und sich die neuen strategischen Stossrichtungen in Erarbeitung befinden, wurde der dritte Schritt nicht durchgeführt. Um die Gesamtumsetzung des MJP 2020–2023 (siehe Einleitung) besser beurteilen zu können, wurde der Fokus der aktuellen Evaluation auf den zweiten Evaluationsschritt gelegt.

- In einem ersten Schritt werden bei den Produzenten der Bundesstatistik die zur Umsetzung der strategischen und thematischen Schwerpunkte des MJP bestehenden Massnahmen sowie der entsprechende Umsetzungsstand erhoben. Zusätzlich wird die Realisierung der im statistischen Jahresprogramm des Bundes angekündigten Meilensteine der Projekte, geplanten Direkterhebungen und Publikationen überprüft (siehe Punkt 3.1).
- Auf dieser Basis wird in einem zweiten Schritt die «Einhaltung des strategischen Pfades» beurteilt, d. h. die Frage beantwortet, ob die schon umgesetzten und die noch geplanten Massnahmen sowohl zeitlich wie auch inhaltlich voraussichtlich zur Realisierung der strategischen Zielsetzungen des MJP bis zum Ende der Legislaturperiode führen (vgl. Punkte 3.2, 4 und Anhang).
- In einem dritten Schritt (2022 nicht durchgeführt) wird geprüft, ob die Ziele und Schwerpunkte des MJP aufgrund wichtiger Entwicklungen politischer, gesellschaftlicher, technischer oder wirtschaftlicher Natur ergänzt oder neu ausgerichtet werden müssen, damit die im MJP und im Bundesstatistikgesetz formulierten Aufgaben der Bundesstatistik dauerhaft sichergestellt werden können.

¹⁵ NACE: Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union

Anhang I: Evaluation der strategischen Schwerpunkte 2020–2023 per Ende 2023

Wie unter Punkt 4 dieses Dokuments erwähnt, wurde eine Bilanz über die Zielerreichung der im MJP 2020–2023 festgelegten Schwerpunkte bis Ende 2023 erstellt. Dabei haben die Verantwortlichen der Themenfelder geprüft, ob die Meilensteine dieser Schwerpunkte voraussichtlich bis Ende 2023 realisiert werden. Diese Information ist in den folgenden Tabellen bei den jeweiligen Schwerpunkten aufgeführt.

Themenfeld: Bevölkerung

Im Themenfeld Bevölkerung sind die Meilensteine sämtlicher Schwerpunkte 2020–2023 bis Ende 2023 erreicht.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die Erhebungen bei den Personen und Haushalten sind optimiert. Für die Weiterentwicklung der Erhebungen bei den Personen und Haushalten gilt es, neue Methoden zu entwickeln, neue Datenquellen zu erschliessen und neue Kommunikationsmittel einzubinden.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Statistiken der Bevölkerung sind weiterentwickelt. Anpassung an neue bevölkerungsstrukturelle Fragestellungen in nationaler und internationaler Koordination (UNO und Eurostat) und Nutzung von weiteren Registern zur Entlastung der Befragten	wird voraussichtlich umgesetzt
Vertiefende Analysen zu Wohnverhältnissen und -bedingungen sowie den Eigentumsverhältnissen liegen vor. Umsetzung der internationalen Vorgaben von UNO und Eurostat zur kommenden Volkszählung insbesondere durch vertiefende Auswertungen und Analysen zu den Wohnverhältnissen der Bevölkerung, den Wohnbedingungen ausgewählter sozialer Gruppen sowie den Eigentumsverhältnissen der Gebäude und Wohnungen	wird voraussichtlich umgesetzt
Übersichtsdarstellungen zur Bevölkerung sind entwickelt und diffundiert. Im Bereich der Diffusion der Resultate sind Übersichtsdarstellungen geplant (Demografie, Familien, Arbeitsmarkt) bzw. wird die bestehende Berichterstattung auf neue Nutzerbedürfnisse ausgerichtet. Dabei werden Inhalt, Form und Periodizität berücksichtigt sowie die durch die neuen Datenquellen und die neu vorhandenen Datengrundlagen aus Verknüpfungen und Verlaufsstatistik integriert.	wird voraussichtlich umgesetzt
Prioritäre statistische Informationen für den Arbeitsmarkt stehen bereit. Für die regelmässige Berichterstattung zum Arbeitsmarkt und zur Personenfreizügigkeit sind statistische Grundlagen bereitzustellen. Weiter werden neue Formen der Erwerbstätigkeit statistisch abzubilden sein. Die dazu notwendigen Anpassungen der Erhebungsinstrumente müssen frühzeitig antizipiert werden.	wird voraussichtlich umgesetzt

Themenfeld: Bildung und Wissenschaft

Im Themenfeld Bildung und Wissenschaft sind die Meilensteine sämtlicher Schwerpunkte 2020–2023 bis Ende 2023 erreicht.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die Betrachtungsweise über alle Bildungsstufen ist ganzheitlich integriert. Im Vordergrund steht die Konsolidierung des «integrierten Statistiksystems für den Bildungsbereich» und die Ausschöpfung von dessen Möglichkeiten. Das umfasst insbesondere die Weiterentwicklung des Outputs entlang der Basisstatistiken und der Szenarien sowie die Darstellung der Entwicklungen in der höheren Berufsbildung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Antizipation neuer Bedürfnisse an Steuerungswissen wie die Verbesserung der Datengrundlagen zu «Austausch und Mobilität» oder das Verfolgen und Begleiten des Datenbedarfs bei der Digitalisierung im Bereich Bildung und Wissenschaft. Fokusthemen sind der Auf- und Ausbau der Statistiken zur Sonderpädagogik, zur höheren Berufsbildung, zu den Basiskompetenzen der Erwachsenen und zur Weiterbildung (gemäss Bundesgesetz über die Weiterbildung) sowie statistische Verlaufsanalysen im Bildungsbereich.	wird voraussichtlich umgesetzt
Neue Produkte für das Bildungsmonitoring Schweiz sind erstellt. Die Verknüpfbarkeit der Daten des Bildungsbereichs mit denen anderer Statistikbereiche ist ein prioritäres Bedürfnis für das Bildungsmonitoring Schweiz. Ziel ist es, neue Produkte zur Verfügung zu stellen, um die Wirkungsweise und die Effizienz des Bildungssystems besser abbilden zu können. Dazu gehören insbesondere die Verknüpfung von Kompetenzmessungen (Programme for International Student Assessment PISA, Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen ÜGK) und Verlaufsbeobachtungen.	wird voraussichtlich umgesetzt
Pilotprojekt zur Dateninnovationsstrategie «Plausi++» ist konkretisiert. Im Rahmen der Umsetzung der Dateninnovationsstrategie, die das BFS im November 2017 lanciert hat, sind einige Pilotprojekte im Gang, darunter das Projekt Plausi++, das mit Administrativdaten aus dem Bildungsbereich arbeitet. Plausibilitätsprüfungen (kurz «Plausis» genannt) werden durchgeführt, um die Qualität und Zuverlässigkeit von Administrativdaten und Umfragedaten zu überprüfen. Plausi++ hat zum Ziel, Plausibilitätsprüfungen mittels Machine-Learning-Algorithmen zu ergänzen und dabei die Prüfungsprozesse zu beschleunigen und die Datenqualität zu verbessern. Erste Ergebnisse anhand von Daten der Hochschulpersonalerhebung sind vielversprechend.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die internationale Vergleichbarkeit der Forschungsstatistik ist konsolidiert. Die Statistik Forschung und Entwicklung (F+E) in der Schweiz soll weiterhin im Zweijahresrhythmus erscheinen. Damit kann der Informationsbedarf der Wirtschaft (z. B. eine Berechnung des Bruttoinlandsprodukts, bei der die F+E ein integrierter Bestandteil ist) und der Politik (z. B. für den Bericht «Forschung und Innovation in der Schweiz» des SBF) gedeckt werden. Zudem erhöht die zweijährige Periodizität bei der Produktion der F+E-Statistik die Sichtbarkeit der Schweiz in den internationalen Rankings zur Wissenschaft und Technologie.	wird voraussichtlich umgesetzt

Themenfeld: Energie

Im Themenfeld Energie sind bis Ende 2023 nicht alle Meilensteine der strategischen Schwerpunkte 2020–2023 erreicht. Die des Schwerpunkts «Die Nutzung von Administrativdaten ist ausgebaut» werden nur teilweise erreicht sein. Aufgrund der Ablehnung des CO₂-Gesetzes sowie mehrerer Beschwerden ergaben sich Verzögerungen bei der Neugestaltung der Datenerhebung im Rahmen der Zielvereinbarungen zur Emissionsreduktion. Somit können diese Daten vorläufig nicht wie vorgesehen für die Statistik «Erhebung des Energieverbrauchs in der Industrie und im Dienstleistungssektor» verwendet werden. Die Prüfung weiterer administrativer Daten für die Verwendung als Datengrundlagen im Energiebereich konnte wie geplant vorangetrieben werden.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die Integration von neu aufkommenden bzw. wachsenden Bereichen ist geklärt. Die Erschliessung bestehender Datengrundlagen oder die Erhebung von Daten in neu aufkommenden bzw. wachsenden Bereichen wie der Elektromobilität, des Eigengebrauchs im Strombereich oder neuen Sektorkopplungstechnologien wie Power-to-Gas/Power-to-Liquid wird geklärt. Die Integration dieser neuen Bereiche in die Energiebilanz wird unter Berücksichtigung der internationalen Vorgaben ausgearbeitet.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Nutzung von Administrativdaten ist ausgebaut. Im Rahmen der Zielvereinbarungen zur Emissionsreduktion erhobene Daten sollen sofern möglich in die Erhebung des Energieverbrauchs in der Industrie und im Dienstleistungssektor integriert werden, um die Unternehmen zu entlasten und die Qualität der Erhebung zu erhöhen. Weiter wird laufend geprüft, wie aufgrund der Energiestrategie neu oder bereits zur Verfügung stehende Administrativdaten verwendet werden können, um den zusätzlichen Bedarf an Datengrundlagen im Energiebereich abzudecken.	wird teilweise umgesetzt sein

Themenfeld: Gesellschaft

Im Themenfeld Gesellschaft sind die Meilensteine der Schwerpunkte 2020–2023 bis Ende 2023 erreicht.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die Diffusion und Analysetätigkeit im Bereich Politik wird laufend den neuen Bedürfnissen angepasst. Von Interesse sind insbesondere die Anpassung der Übermittlungskanäle für die Gemeindeabstimmungen, die Integration derselben ins OGD-Angebot sowie parallel dazu die Ergänzung des Datenangebots mit prägnanten Analysen.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Kulturwirtschaftsstatistik ist erstmals publiziert. Die Statistik der Kulturwirtschaft, die zwei Aspekte umfasst, nämlich Kulturunternehmen und Beschäftigte im Kulturbereich, wird 2020 erstmals publiziert. Dabei wird auch der Gender-Aspekt berücksichtigt. Bei der Statistik der Kulturfinanzen wird die Machbarkeit einer Erweiterung um den Bereich der privaten Stiftungen und Unternehmen geprüft. Die Bibliotheksstatistik ist revidiert und erfasst auch den Bestand und die Nutzung der elektronischen Medien. In der Filmstatistik ist deshalb der Einbezug von Verwertungskanälen für Filme ausserhalb des Kinos (Video-on-Demand) überprüft und nach Möglichkeit in die Filmstatistik integriert.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die erste Ausgabe der Publikationsreihe «Panorama Gesellschaft Schweiz» ist veröffentlicht Die erste Ausgabe des Panoramas ist dem Thema «Migration, Integration, Partizipation» gewidmet und untersucht verschiedene Aspekte wie z. B. Migrationsstatus, internationale und Binnenmigration, Einkommen oder Arbeitsmarkt. Sie wird 2020 publiziert. Die Ausgaben der Publikationsreihe «Panorama Gesellschaft Schweiz» sollen alle drei bis vier Jahren erscheinen.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Produktion in den Bereichen Polizei, Strafrecht und Justizvollzug ist harmonisiert. In den Bereichen Polizei, Strafrecht sowie Justizvollzug wird die Produktion der Statistiken harmonisiert, damit die Daten aus den jeweiligen Bereichen verknüpft und damit die «kriminellen Laufbahnen» nachverfolgt werden können. Voraussetzung dafür sind eine einheitliche Umgebung für alle Statistiken sowie ein gemeinsamer Identifikator. Ferner ist die Statistik zu den Landesverweisungen via das zentrale Strafregister (VOSTRA) etabliert und die Zusammenarbeit mit den Kantonen weiter verbessert. Neue Themen wie Cyberkriminalität, Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und von häuslicher Gewalt sowie die Fremdplatzierung von Kindern sind hinsichtlich der statistischen Beschreibung evaluiert und dort wo möglich entwickelt.	wird voraussichtlich umgesetzt

Themenfeld: Gesundheit

Im Themenfeld Gesundheit sind die Meilensteine der strategischen Schwerpunkte 2020–2023 bis Ende 2023 erreicht.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die statistischen Informationen zum Thema Krebs sind weiterentwickelt. Die Neuauflage des schweizerischen Krebsberichts wird zusammen mit Partnerorganisationen erarbeitet und publiziert. Zudem werden die Bestimmungen des neuen Krebsregistrierungsgesetzes ¹⁵ umgesetzt, in dem nebst der Datenauswertung auch die Todesursachenstatistik eine bedeutende Rolle einnimmt. 2023 wird ein erstes nationales Krebsmonitoring durchgeführt.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die siebte Schweizerische Gesundheitsbefragung ist durchgeführt und ausgewertet. Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) wird alle fünf Jahre durchgeführt. Für 2022 ist die siebte SGB geplant. Sie bietet den Kantonen wiederum die Gelegenheit, die Stichprobe für ihr Gebiet aufzustocken. Die wichtigsten Massnahmen beziehen sich auf die Überprüfung der Erhebungsmethoden sowie die allfällige Anpassung der Erhebungsinstrumente.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Monitoring-Systeme in den Bereichen Sucht und nicht übertragbare Krankheiten (MonAM) sind konsolidiert und aktualisiert. Im Bereich Sucht und nicht übertragbare Krankheiten wird das Monitoringsystem MonAM konsolidiert und die Indikatoren werden regelmässig aktualisiert. Zu diesem Thema wird auch die Abwassermessung lanciert. Schliesslich wird das neu ausgerichtete Monitoring act-info zu Suchtberatung und -behandlung konsolidiert.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Kodierungsinstrumente und die Klassifikationen werden auf dem neusten Stand gehalten. Die Kodierungsinstrumente werden via nationales Antragsverfahren unter Einbezug der Tarifpartner und anderer Stakeholder weiterentwickelt. Damit ein leistungsorientiertes Tarifsysteem im Bereich der stationären Rehabilitation mit voraussichtlicher nationaler Anwendung der Tarifstruktur ab 2022 eingeführt werden kann, müssen geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden.	wird voraussichtlich umgesetzt

Themenfeld: Mobilität und Verkehr

Im Themenfeld Mobilität und Verkehr sind die Meilensteine der strategischen Schwerpunkte 2020–2023 bis Ende 2023 erreicht.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die Statistik zu Kosten und Finanzierung des Verkehrs wird weiterentwickelt. Die Finanzierung der Verkehrsinfrastrukturen wird weiterhin ein politischer Schwerpunkt sein. Entsprechend sollen die Produktion und die Publikation von statistischen Informationen nach der aktuellen Methodik fortgeführt werden. Diese soll jedoch kritisch hinterfragt werden, damit zum Beispiel im Sinne eines Benchmarks neue Erkenntnisse zu diesem Thema aus dem Ausland einfließen können.	wird voraussichtlich umgesetzt
Der Einsatz neuer Erhebungsmethoden und -instrumente wird geprüft. Im Rahmen der Vorbereitung des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2025 wird geprüft, ob und wie eine Erhebung via Smartphone durchgeführt werden kann. Das Modul zu den verkehrspolitischen Einstellungen wurde komplett überarbeitet und wird 2020 erstmals als Stated-Preference-Befragung durchgeführt, was die Aussagekraft der Resultate erhöht.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Nutzbarkeit bestehender Datenquellen für statistische Zwecke wird geklärt Die angestrebte Mehrfachnutzung von Daten soll es ermöglichen, über alle bestehenden Datenquellen zu verfügen. Die Synergien zu den bestehenden Erhebungsinstrumenten sollen genutzt werden, um den organisatorischen Aufwand der Meldenden zu optimieren. Die beteiligten Ämter haben im Themenfeld Mobilität und Verkehr eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet. In dieser sollen die nötigen Aspekte und Schritte ab 2024 festgehalten werden, damit das Statistische System Schweiz realisiert werden kann. Die entsprechenden Arbeiten sollen zwischen 2020 und 2023 stattfinden.	wird voraussichtlich umgesetzt

¹⁶ KVG, SR 818.33, 18. März 2016

Themenfeld: Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Im Themenfeld Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung werden nur die Meilensteine des Schwerpunkts «Der Aktionsplan zur Strategie Umweltgesamtrechnung ist umgesetzt» bis Ende 2023 nicht erreicht sein. Die Umsetzung des Aktionsplans der Strategie SEEA (System of Environmental-Economic Accounting) wird länger dauern als bis Ende 2023. Die stark begrenzten Ressourcen (aufgrund des Beschaffungsstopps von 2021 im BFS) beeinträchtigen die Weiterentwicklung dieses aktuellen und wichtigen Themas.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die Definition einer kleinräumigen, zeitlich stabilen statistischen Gebietseinheit wird untersucht und die Auswertung von Daten nach geografischen Ebenen ausgeweitet. Die zahlreichen Gemeindefusionen täuschen über die Entwicklung räumlicher Disparitäten hinweg. Die Definition einer kleinräumigen, zeitlich stabilen statistischen Gebietseinheit könnte die aktuellen Bedürfnisse besser befriedigen und die Automatisierung der statistischen Arbeit erleichtern. City Statistics und die Bereitstellung von Daten zur urbanen Schweiz werden Analysen in den Bereichen Raum, Stadtentwicklung und Agglomerationspolitik erleichtern.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Erhebungsmethode der Arealstatistik ist unter Einbezug von Verfahren der künstlichen Intelligenz (KI) revidiert. Im Laufe des Jahres 2021 wird das Projekt Methodenentwicklung Arealstatistik 2020 abgeschlossen, mit dem sämtliche Arbeitsprozesse optimiert und der Einsatz von KI-Methoden geprüft und soweit möglich in den neuen Erhebungsprozess integriert werden. Auf dieser Grundlage kann die nächste Datenerhebung mit teilweise automatischer Bildinterpretation durch KI (Deep Learning) begonnen werden. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um die Verkürzung der Erhebungsperiodizität auf sechs Jahre sicherzustellen und Handlungsspielräume für künftige Anforderungen (z. B. jährliche Trends der Landschaftsentwicklung) zu schaffen.	wird voraussichtlich umgesetzt
Der Aktionsplan zur Strategie Umweltgesamtrechnung ist umgesetzt. Die Machbarkeit einer Ökosystemrechnung wird geprüft, die Messung des Zirkularitätsgrads der Wirtschaft wird vorangetrieben, die Messung der durch die Schweiz verursachten Umweltbelastung auf globaler Ebene (Fussabdruck-Indikatoren) wird ausgebaut und die Messung der Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt wird fortgesetzt.	wird nicht umgesetzt sein
Die Kommunikation über die Fortschritte der Schweiz auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 wird verstärkt. Die Transparenz der Monitoringsysteme auf lokaler und nationaler Ebene wird verbessert, ihre Kohärenz und Komplementarität werden deutlicher vermittelt und die (positiven wie auch konfliktgeladenen) Wechselwirkungen zwischen den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung werden anhand von Indikatoren sichtbar gemacht.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Schweizer Statistik erfüllt ihre internationalen Verpflichtungen in Bezug auf das Monitoring der globalen Ziele der Agenda 2030. Die Daten- und Informationsflüsse zwischen der Schweiz und der UNO sind beschrieben und aktualisiert. Mit der Weiterentwicklung des statistischen Systems der Schweiz werden statistische Lücken, z. B. betreffend die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, geschlossen.	wird voraussichtlich umgesetzt

Themenfeld: Soziales

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die Datenlage im Bereich Finanzielle Situation, Wohlfahrt und Lebensqualität ist verbessert. Neben der finanziellen Situation spielen für die Lebensqualität und die Messung der Wohlfahrt auch weitere materielle und immaterielle Dimensionen eine wichtige Rolle: Gesundheit, Bildung, Sicherheit, soziale Partizipation und Kontakte, subjektives Wohlbefinden, Wohn- und Umweltqualität. In der aktuellen Legislaturperiode soll die Datenlage zum Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung in der Schweiz verbessert werden. Zudem ist die Datenlage im Bereich der finanziellen Situation der Haushalte zu verbessern, indem kantonale Steuerdaten für statistische Zwecke erschlossen werden. Diese erlauben es, die Vermögen der Haushalte in die Darstellung der materiellen Dimension der Lebensqualität miteinzubeziehen und die Informationen dazu zu vervollständigen.	wird voraussichtlich umgesetzt
Das Informationsangebot zum System der sozialen Sicherheit ist gestärkt. Die Themen Soziale Sicherheit und Sozialleistungen sind in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion sehr präsent, der Informationsbedarf ist hoch. Durch die Verknüpfung unterschiedlicher Datensätze – sowohl im Längs- wie auch im Querschnitt – ergeben sich dank innovativer Methoden erweiterte Potenziale der Darstellung und Analyse sozialer Verlaufsmuster von Leistungsbeziehenden.	wird voraussichtlich umgesetzt
Das Informationsangebot zur Alterssicherung ist konsolidiert. Die Verknüpfung der Jahresdatensätze der Neurentenstatistik zu einem Längsschnittdatensatz wird die Informationslage zur Gestaltung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand sowie zur finanziellen Situation von Rentnerinnen und Rentnern verbessern. Darüber hinaus werden im Modul Soziale Sicherheit zusätzliche Informationen zur Versicherungssituation der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhoben, mit einem speziellen Fokus auf die Säule 3a.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Erhebungsmethoden der Befragungen SILC und HABE sind optimiert. Die Indikatoren zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen der Haushalte stammen hauptsächlich aus der Haushaltsbudgeterhebung (HABE) und der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC). Im Zeitraum 2020–2023 ist vorgesehen, die Erhebungsmethoden dieser zwei Erhebungen auszuweiten und zu optimieren.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Statistiken zur Gleichstellung von Frau und Mann sowie von Menschen mit Behinderungen sind sichtbarer dargestellt. Das Angebot an Indikatoren zur Gleichstellung von Frau und Mann sowie der Menschen mit Behinderungen wird ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Politik weitergeführt. Eine optimierte Strukturierung und Vernetzung der verfügbaren und relevanten Daten ist ein Schwerpunkt der Arbeit.	wird voraussichtlich umgesetzt

Themenfeld: Wirtschaft und öffentliche Finanzen

Im Themenfeld Wirtschaft und öffentliche Finanzen werden nur die Meilensteine des statistischen Schwerpunkts «Die makro- und mikroökonomischen Statistiken werden regelmässig an das sich verändernde Wirtschaftsumfeld angepasst und die Arbeiten im Hinblick auf die Messung der Integration der Schweiz in der Weltwirtschaft fortgesetzt» Ende 2023 nicht erreicht sein. Aufgrund der angespannten Budgetsituation des BFS hat sich die Weiterentwicklung wirtschaftlicher Basisstatistiken insbesondere auf internationaler Ebene verzögert oder konnte erst gar nicht in Angriff genommen werden. Die zunehmend grossen Lücken müssen schnellstmöglich geschlossen werden, wenn weiterhin relevante statistische Informationen bereitgestellt und negative Auswirkungen auf die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verhindert werden sollen.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die makro- und mikroökonomischen Statistiken werden regelmässig an das sich verändernde Wirtschaftsumfeld angepasst und die Arbeiten im Hinblick auf die Messung der Integration der Schweiz in der Weltwirtschaft fortgesetzt. Die makroökonomischen Daten werden dahingehend analysiert, dass sie die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Globalisierung und der Digitalisierung der Wirtschaft besser aufzeigen können. Auf mikroökonomischer Ebene stehen die multinationalen Unternehmen sowie die Integration von Schweizer Unternehmen in die globalisierten Wertschöpfungsketten im Zentrum. Darüber hinaus wird die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung regelmässig revidiert, um die internationale Vergleichbarkeit der Schweizer Ergebnisse zu gewährleisten. Diese Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen in der Schweiz und im Ausland durchgeführt (SNB, SECO, EFV, Eurostat usw.).	wird nicht umgesetzt sein
Mit der Nutzung elektronischer Daten wird der Aufwand für die Befragten reduziert sowie die Datenbeschaffung effizienter und die statistische Information umfassender. Die Verwendung von Scannerdaten wird auf weitere wichtige Detailhandelsunternehmen ausgeweitet. Auch sollen neu Daten zu Wohnungsmieten über Immobilienverwaltungen bezogen sowie Zollverwaltungsdaten und Informationen aus dem Internet mittels Webscraping genutzt werden. Darüber hinaus wird das Potenzial harmonisierter Rechnungslegungsmodelle für die Kantone und Gemeinden sowie der Digitalisierung der Daten vollständig ausgeschöpft, beispielsweise mit der Einführung des Kontenrahmens HRM2 für die Finanzstatistiken der Gemeinden. Das Angebot für die elektronische Datenübermittlung über den Verein Swissdec wird auf weitere Statistiken ausgeweitet.	wird voraussichtlich umgesetzt (wobei nicht alle Gemeinden den HRM2 bis Ende 2023 eingeführt haben werden)
Das Angebot an statistischen Informationen im Dienstleistungsbereich ist ausgeweitet. Die Messung der Produzentenpreisentwicklung wird auf wichtige Sektoren mit einer hohen Wertschöpfung wie etwa Handel, Finanzen, Versicherungen und Gesundheit ausgeweitet. Gleichzeitig werden die Umsätze in weiteren Dienstleistungsbranchen erhoben, sofern die dafür benötigten Ressourcen zur Verfügung stehen. Diese Arbeiten werden in Koordination mit den nationalen Partnern der Konjunkturstatistiken durchgeführt.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Statistiken in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung liefern faktenbasierte Daten zur wirtschaftlichen und ökologischen Situation des Primärsektors. Mit der 2020 und 2023 durchgeführten landwirtschaftlichen Betriebszählung werden Informationen erhoben, über die die Administrativdaten keinen Aufschluss geben. Damit wird das statistische Angebot mit Daten aus Bereichen wie Bewässerung oder Diversifizierung der Landwirtschaftsbetriebe (z. B. Tourismus) ergänzt. Darüber hinaus wird die ökologische Dimension der Branchenkonten des Primärsektors erweitert, insbesondere über die Verbindung mit der Umweltgesamtrechnung.	wird voraussichtlich umgesetzt

Themenfeld: Register

Im Themenfeld Register sind die Meilensteine der strategischen Schwerpunkte bis Ende 2023 mehrheitlich erreicht. Die Meilensteine des Schwerpunkts «Die Revision der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) ist abgeschlossen» werden Ende 2023 nicht erreicht sein. Da die Revision der NACE¹⁷ zeitlich verschoben wurde, verzögert sich auch die Revision der NOGA bis Ende 2024. Das Ziel wird Ende 2024 umgesetzt sein. Die Meilensteine des Schwerpunkts «Unternehmensdaten werden systematisch verwendet» gelten als erreicht, auch wenn es sich um eine dauerhafte Aufgabe handelt, die als solches nie abgeschlossen ist. Beim letzten Schwerpunkt «Die Automatisierung der Aufgaben anhand künstlicher Intelligenz und Blockchains wird verstärkt» werden die Meilensteine nur teilweise erreicht sein. Algorithmen künstlicher Intelligenz kamen bei zwei Projekten zum Einsatz: bei der Automatisierung der Kodierung der wirtschaftlichen Tätigkeit von Unternehmen anhand von Machine-Learning-Methoden (NOGAuto), die 2023 in Produktion geht, und beim Innovationsprojekt zur Kodierung der Berufe, das bereits im Gang ist. Die Beteiligung an einem internationalen Pilotprojekt für die Verwendung einer Blockchain im Rahmen des LEI-Registers (Legal Entity Identifier) wurde nicht fortgesetzt.

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Die Vernehmlassung zum nationalen Adressdienst (NAD) ist beendet. Die Vernehmlassung zum neuen Adressdienstgesetz wurde am 14. August 2019 vom Bundesrat eröffnet und dauerte bis am 22. November 2019. Das neue Bundesgesetz über das nationale System zur Abfrage von Adressen natürlicher Personen (Adressdienstgesetz, ADG) schafft die gesetzliche Grundlage für die Erstellung eines nationalen Adressdienstes durch das BFS. Dieser Dienst soll den Gemeinden und Kantonen, der Bundesverwaltung sowie Dritten, die für die Ausübung ihrer Aufgaben gesetzlich zur systematischen Verwendung der dreizehnstelligen AHV-Nummer (AHVN13) ermächtigt sind (z. B. Krankenkassen), zur Verfügung stehen, d. h., sie können auf die Wohnadressen der Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz zugreifen. Dadurch werden administrative Prozesse vereinfacht und öffentliche Aufgaben effizienter abgewickelt, weshalb das Projekt im Rahmen von E-Government Schweiz als prioritär eingestuft wurde. Gemäss dem aktuellen Zeitplan wird der Bundesrat den Gesetzesentwurf im Mai 2021 dem Parlament vorlegen. Die Vernehmlassung dürfte sich auf zwei Jahre erstrecken (2021 und 2022). Die Inbetriebnahme des NAD ist für den 31. Dezember 2023 vorgesehen, hängt jedoch vom Ergebnis der Vernehmlassung ab.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Revision der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) ist abgeschlossen. Die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) stellt im Rahmen der Statistikproduktion die Vergleichbarkeit, Standardisierung und Harmonisierung der Daten sicher. Deswegen wirkt sich ihre Revision auf sämtliche Statistiken, deren Untersuchungsgegenstand darauf basiert (Unternehmen, Produkte usw.), auf die Kodierung der Daten in den Unternehmensregistern sowie auf die Produktion von Bezugstabellen für die verschiedenen Nomenklaturversionen aus. Die Harmonisierung ist zwar aufwendig, aber nötig, um die grossen wirtschaftlichen Veränderungen der letzten zehn bis fünfzehn Jahre – beispielsweise die Entwicklungen von Technik und Informatik, die wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektors oder der E-Commerce – korrekt wiederzugeben. Gemäss dem aktuellen Zeitplan soll das Revisionskonzept für die NOGA Anfang 2020 BFS-intern genehmigt werden. Bis 2021 muss der Inhalt des BUR doppelt kodiert werden, damit die Produktion der Stichprobenrahmen und der Zeitreihen gewährleistet werden kann. Sobald diese Vorarbeiten abgeschlossen sind, soll ab 2022 für die laufende Statistikproduktion des Bundes die aktualisierte NOGA verwendet werden, damit 2024 die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung revidiert werden kann.	wird nicht umgesetzt sein
Die Administrativdaten in den Grundbüchern werden als neue Datenquelle verwendet. Die Daten aus den kantonalen Grundbüchern werden künftig vom BFS jährlich erhoben und mit dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister verknüpft, damit einerseits eine Typologie der Gebäudeeigentümer und andererseits ein Immobilienpreisindex erstellt werden kann. Diese Erhebung wird ab 2020 in stark automatisierter Form durchgeführt. Die Statistikproduktion ist für 2021 geplant, hängt jedoch von der Qualität der Grundbuchdaten sowie deren Übereinstimmung mit dem Gebäude- und Wohnungsregister ab.	wird voraussichtlich umgesetzt

¹⁷ NACE: Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union

Fortsetzung und Ende des Themenfelds: Register

Schwerpunkte 2020–2023	Ende 2023
Unternehmensdaten werden systematisch verwendet. Dank der laufenden Verbesserungen der Swisdec-Standards wird das BFS die Unternehmensdaten für die regelmässige Aktualisierung des BUR verwenden können. Darüber hinaus werden verschiedene Überlegungen angestellt, wie die Verwendung von Administrativdaten gefördert und systematisiert werden kann, um eine Plausibilisierung des BUR zu ermöglichen. Das BUR könnte beispielsweise die Daten der kantonalen Steuerbehörden verwenden, um die Abdeckung und die Kohärenz der erhobenen statistischen und administrativen Einheiten zu validieren. Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden wurde angestossen, die Ergebnisse werden für 2024 erwartet.	wird voraussichtlich umgesetzt
Die Automatisierung der Aufgaben anhand künstlicher Intelligenz und Blockchains wird verstärkt. 2017 veröffentlichte das BFS seine Dateninnovationsstrategie. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde untersucht, inwiefern maschinelles Lernen (Machine Learning) für die Automatisierung der Kodierungsverfahren verwendet werden könnte. Die Ergebnisse dieses Pilotprojekts sind sehr vielversprechend. Eine Integration in den Produktionsprozess ist für Ende 2022 geplant. Gemäss dem aktuellen Zeitplan soll in den kommenden Jahren zudem der Einsatz von Algorithmen künstlicher Intelligenz in allen vom BFS geführten eidgenössischen Registern so weit wie möglich verbessert und systematisiert werden. Ab 2020 ist die Beteiligung an einem internationalen Pilotprojekt für die Verwendung einer Blockchain im Rahmen des LEI-Registers (Legal Entity Identifier) vorgesehen.	wird teilweise umgesetzt sein

Anhang II: Stellungnahme der KBStat

www.bfs.admin.ch/asset/de/be-d-00.16-mjp-06-2023

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Sandrine Muriset Jacot-Guillarmod, BFS, Tel. +41 58 466 07 85
Redaktion:	Sandrine Muriset Jacot-Guillarmod, BFS; Sebastian Jaquiéry, BFS
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	00 Statistische Grundlagen und Übersichten
Originaltext:	Deutsch
Layout:	Publishing und Diffusion PUB, BFS
Online:	www.statistik.ch
Print:	www.statistik.ch Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel, order@bfs.admin.ch , Tel. +41 58 463 60 60 Druck in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2023 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer:	191-2200

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) bei.



Indikatorensystem MONET 2030

www.statistik.ch → Statistiken finden → Nachhaltige Entwicklung → Das MONET 2030-Indikatorensystem